

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 14 (1893)

Heft: 4

Artikel: IX. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer im Handfertigkeits-Unterrichte in Chur

Autor: Kaiser / Sprecher, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ der schweiz. permanenten Schulausstellung
und
des schweiz. Vereins für Arbeitsunterricht.

XIV. Jahrgang.

№ 4.

Bern, 30. April 1893.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — Anzeigen: per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: IX. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer im Handfertigkeitunterrichte in Chur. — I. Bericht der Schülerwerkstätte Basel. — Verfassungskunde. — Holzarbeiten für den Berner Handfertigkeitkurs 1892 (Fortsetzung). — Allemagne. — Neue Zusendungen.

IX. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer im Handfertigkeitunterrichte in Chur,

vom 17. Juli bis 12. August 1893.

Der IX. Schweizerische Kurs für Lehrer im Handfertigkeitunterrichte wird dieses Jahr in Chur abgehalten, und zwar vom 17. Juli bis 12. August. Derselbe wird, wie die frühern Kurse, im Sinne des Schweizerischen Vereins zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben geführt und steht unter der Oberleitung des Erziehungsrates von Graubünden.

Als Unterrichtsfächer sind wie bisher

1. Cartonnagearbeiten,
2. Arbeiten an der Hobelbank,
3. Holzschnitzen

vorgesehen. Jeder Kursteilnehmer hat sich für ein bestimmtes Fach zu entscheiden und kann nur in diesem arbeiten; doch sind die Kurslehrer berechtigt, in besondern Fällen Ausnahmen zu gestatten.

Die Leitung des Kurses ist den Herren

S. Hössli, Stadtschullehrer in Chur, und

Zürrer, Sekundarlehrer in Basel, als Sekretär,

übertragen. Zur Erteilung des Unterrichtes sind gewählt:

für Cartonnage:

Herr Lehrer *Trepp* in Chur,

„ *Fritz Walliser* in Basel, als Gehülfe;

für Hobelbankarbeiten:

Herr Musterlehrer *Keller* in Chur, als Lehrer,

„ *Saxer*, Reallehrer in Chaux-de-Fonds,

„ *Ringli* in Basel, als Gehülfe.

für Kerbschnitt:

Herr *E. Rudin* in Basel.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche, es ist aber dabei vorgesehen, dass notwendige Erläuterungen auch in französischer und italienischer Sprache erteilt werden.

Mit Ausnahme des Samstags werden täglich 9 Stunden dem Unterrichte gewidmet. Nach Wunsch und Übereinkunft der Kurs Teilnehmer werden einige Abende sowohl zu gemeinschaftlichen Besprechungen über geeignete Themata als zu gemüthlicher Unterhaltung bestimmt werden.

Die Kosten für den Kurs belaufen sich auf Fr. 65 (Fr. 50 Lehr-geld, Fr. 15 Material). Für Cartonagearbeiten und Schnitzen sind in der Materialrechnung einige Werkzeuge inbegriffen.

Die Auslagen für Beköstigung werden sich auf circa Fr. 60 (50—60) belaufen. Bei genügender Beteiligung kann die Kost im Konvikte der Kantonsschule genommen werden.

Für Logis stellt der Bündnerische Erziehungsrat die Schlafsäle in der Kantonsschule und dem Lehrerseminar unentgeltlich zur Verfügung. Für diejenigen, die Privatquartiere vorziehen, wird die Kursleitung solche vermitteln.

Das Schweizerische Industrie- und Landwirtschafts-Departement sichert den Kursteilnehmern eine Subvention im gleichen Betrage zu, wie solches ihnen von den Kantonen ausgerichtet wird.

Anmeldungen sind bis zum 10. Juni an die Kanzlei des Erziehungsrates in Chur, Informationen an die Kursleitung, Herrn Lehrer *S. Hössli*, Chur, zu richten.

Zugleich mit der Anmeldung ist, ausser der genauen Adresse, anzugeben:

1. welcher Unterrichtszweig gewählt worden,
2. ob Massen- oder Privatquartier und
3. ob die Kost im Konvikt gewünscht wird.

Die Anmeldungen werden als definitive betrachtet; doch muss sich die Kursleitung, für den Fall zu grossen Andranges, vorbehalten, die letzteingegangenen unberücksichtigt zu lassen, da mehr als 80—90 Teilnehmer nicht aufgenommen werden können.

Durch späteres Kreisschreiben wird den Angemeldeten zur Kenntnis gebracht werden:

1. Ort und Zeit der Eröffnung des Kurses.
2. Stundenplan und Kursordnung, zu deren Innehaltung sich die Teilnehmer verpflichten,
3. die erforderlichen Werkzeuge, welche nicht vom Kurs beschafft werden,
4. specielle Mitteilungen betr. Kost, Logis etc.

Die h. Erziehungsbehörden werden ersucht, von dem vorliegenden Programme ihre Lehrerschaft in geeigneter Weise zu benachrichtigen und die eingegangenen Meldungen uns bis zum 10. Juni einzusenden, zugleich unter Beifügung der Angabe, wie hoch der von den Kantonen bewilligte Beitrag an die einzelnen Kurszöglinge ist.

In der Hoffnung, dass auch der diesjährige Handfertigkeitkurs von gesegnetem Erfolge sein werde, und unter Zusicherung gastfreundlichen Empfangs auch im Osten der Schweiz, zeichnen

Hochachtungsvoll

Chur, 5. April 1893.

Der Präsident des Erziehungsrates:

Dr. *Kaiser*.

Namens des Erziehungsrates:

Der Aktuar:

Dr. *P. Sprecher*.

I. Bericht der Schülerwerkstätte Basel.

Die Schülerwerkstätte wurde am 5. November 1890 eröffnet. Sie hat zum Zweck, Knaben besser situierter Eltern gegen Bezahlung eines mässigen Schulgeldes Unterricht in Handarbeiten zu erteilen. Veranlassung dazu gab der immer wachsende Zudrang von Schülern zu den unentgeltlichen Kursen der vier vom Verein für Knabehandlungsunterricht unterhaltenen Schulen. Diese wurden im Jahr 1882 und 1883 gegründet, um ärmere aufsichtslose Knaben dem Gassenleben zu entziehen und in ihrer schulfreien Zeit zweckmässig zu beschäftigen. Die nach und nach sich zu einem methodischen Unterrichtsfach gestaltende körperliche Beschäftigung der Knaben nahm bald das Interesse weiterer Kreise in Anspruch und führte bei uns, wie auch anderwärts, dazu, dass ihr die Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung der Schulbehörden zu teil wurde.